

## **Wie geht es Ihnen, Semmering?**

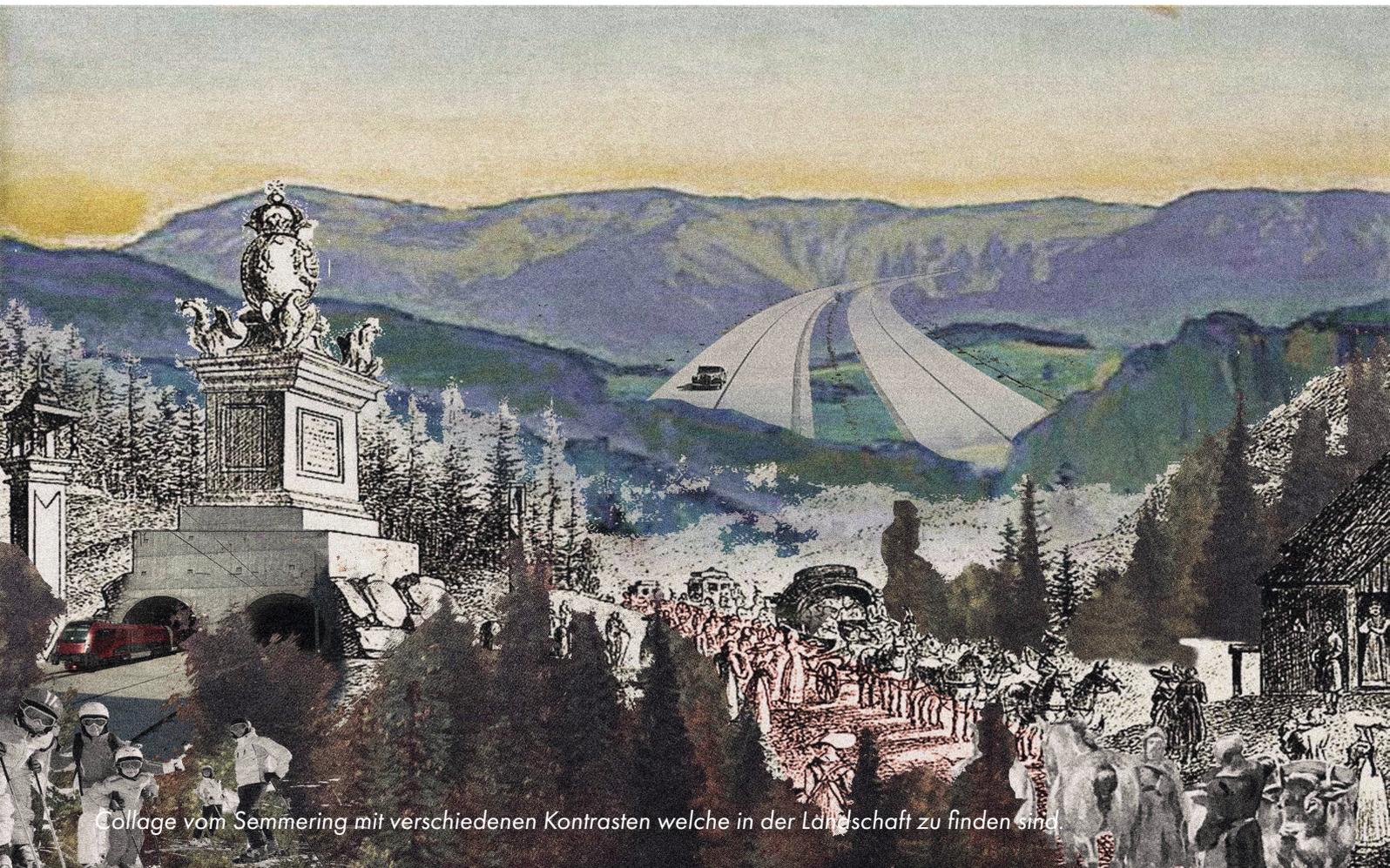
*Sie haben ein Problem und würden gern darüber sprechen.*

Partnerschaften sind sehr ambivalent, können sich ständig verändern, zerbrechen oder wieder zusammenfinden. Was feststeht ist, dass es viel Arbeit macht eine Partnerschaft im Gleichgewicht zu halten. Nimmt man die einstündige Reise von Wien aus zum Semmering auf sich und durchstreift die hügelige Landschaft mit den vielen unterschiedlichen Architektur Typologien, fällt einem schnell auf, dass vieles nicht zusammenpasst, oder nicht **mehr** zusammenpasst?

Viele der großen Jugendstilgebäude, welche aus dem grünen Nadelbaum-Teppich herausragen, schreien bildlich durch ihren Kontrast zur Landschaft, nach Aufmerksamkeit. Als wären sie schon viele Jahre vernachlässigt worden - vernachlässigt durch ihre Besitzer\*innen. Eigentum verpflichtet zu Verantwortung, doch nicht jeder hat das gleiche Maß an Bewusstsein dafür. So entsteht ein Vakuum zwischen Gebäude und Besitzer\*in, die Partnerschaft ist folglich gestört und braucht Abhilfe.

Diese Arbeit soll niederschwellig in Bild und Videoformat klar machen, welche Probleme zwischen den Gebäuden und ihren Besitzer\*innen herrschen. Drei Architektur-Typologien sitzen mit ihren Besitzern in der Paartherapie und besprechen ihre Sorgen und Probleme. Der Therapie-raum befindet sich im Grünen, so wie die Architektur am Semmering.

*Paartherapie am Semmering - Gebäude und ihre Besitzer  
Atilla Boyan, Ela Elham Kaya, David Kernstock*



*Collage vom Semmering mit verschiedenen Kontrasten welche in der Landschaft zu finden sind*

## Vorrecherche - Weg zur Idee



Collage mit Kulisse aus Grand Budapest Hotel

In dem Film von Wes Anderson dargestellten Hotel, wo reges Treiben herrscht und die Charaktere perfekt abgestimmt zu ihrer umgebenden Architektur wirken, passt alles zusammen. Im Grand Hotel des Semmerings dem Südbahnhotel braucht es viel Vorstellungskraft um sich den Film in diesem Gebäude vorstellen zu können. Denn es wirkt fast vergessen. Doch warum?

In unseren ersten Überlegungen fiel uns sofort der fehlende Bezug von Besitzerin und ihren Gebäuden auf. Diese schienen sich nicht ernsthaft für ihr Eigentum zu interessieren, oder hatten nicht viel damit zu tun. Eventuell bräuchte es professionelle Hilfe? - um die leere in den Gebäuden wieder zu Füllen?



Collage aus der Serie Hannibal Lecter



Drei Gebäude liesen wir die Paartherapie besuchen.  
Das Südbahn als nicht wahrgenommenes Schmuckstück, welches einer Privatstiftung gehört. Im Kontrast dazu das Arbeiterhaus, leerstehend und gegenüber dem Südbahnhotel fast unbedeutend. Sowie von der anderen Seite des Semmerings die Pillhoferhalle, welche Skulpturen eines Künstlers beherbergt und zuvor ein Sägewerk war

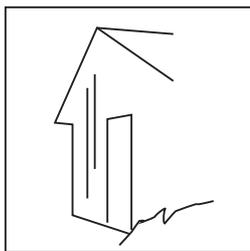
links: <https://www.postcard-shop.de/semmering-suedbahnhotel?a=2676954>

rechts: [https://www.meinbezirk.at/neunkirchen/c-regionauten-community/unteres-adlitzgraben-viadukt-fleischmann-bruecke\\_a4152327#gallery=null](https://www.meinbezirk.at/neunkirchen/c-regionauten-community/unteres-adlitzgraben-viadukt-fleischmann-bruecke_a4152327#gallery=null)

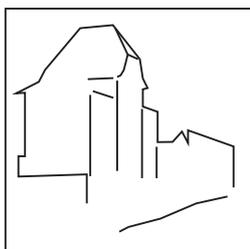
unten: <http://www.josefpillhofer.at/de/skulpturenhalle/>



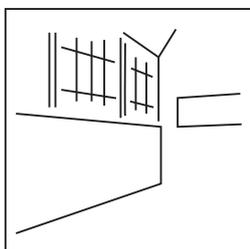
## Gebäude - Besitzer



Arbeiterbaracke  
ist leer Stehend,  
damals zur Zeit des Semmeringbahn Baus  
Zuhause für viele Arbeiter\*innen



Südbahnhotel  
ist im Besitz mit:  
SBH Immobilienbesitz, welche eine 100%  
Tochtergesellschaft von Christian Zeller Privatstiftung ist.  
Zuvor hat sich Eigentumverhältnis ständig verändert



Pillhoferhalle:  
Skulpturenhalle des 2010 verstorbenen Künstlers  
Josef Pillhofer, zuvor diente die Halle als  
Sägewerk

Das Arbeiterhaus sitzt alleine auf der Couch:





*Das Südbahn ist mit Christian Zeller Privatstiftung bei der Therapiestunde*



*Die Pillhoferhalle hat mit dem Skulpturenkünstler Josef Pillhofer eine Sitzung*



Quellen:

<https://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%BCdbahnhotel>

<http://www.josefpillhofer.at/de/>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Josef\\_Pillhofer](https://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Pillhofer)

<https://zeller.foundation/>

<https://www.suedbahnhotel-kultur.at/datenschutz>

Im Anhang befindet sich das Skript zum Text im Video

## **ARBEITERBARACKE**

*Kommt mit den Öffentlichen*

*Sitzt schon da, Blaumann aber mit Grauen haaren? Davids Blaumann – mit Requisiten in der Hand*

**T:** Haben sie gut hier hergefunden?

**A:** Jaja mit der Bahn kenn ich mich aus, damit habe ich mir früher mein Brot verdient. Also war für mich ganz einfach hier her zu finden.

**T:** Das ist ein sehr guter Start, wann war das denn genau als sie noch was Beruflich mit der Bahn zu tun hatten?

**A:** Ja das ist sehr lange her, es fühlt sich aus jetziger Perspektive, wie ein anderes Leben für mich an,

ich war bei dem Bau der Semmeringbahn beteiligt und habe vielen Arbeiter\*innen ein Zuhause gegeben.

*Wirkt fast sehr traurig*

**T:** Was lässt ihnen das Ereignis von ihrem jetzigen Leben trennen?

**A:** Hm naja also wie sie merken, sitze ich hier allein auf der Couch.

Damals war es zwar auch nicht gerade einfach für mich, es war viel Los, viel Dreck, viel Drama und meine Beziehungen waren auch nicht gerade ausgeglichen. Auch wenn es sehr kurz war, dafür war es auch sehr intensiv.

*Macht pause*

**A:** Hätte es damals diese Therapie gegeben wäre ich echt gerne mit allen gemeinsam auf dieser Couch gesessen.

**T:** Ich weiß nicht recht ob die Couch dafür platz hätte :D

Aber warum haben sie ihre damaligen Bekanntschaften heute nicht mit hierher genommen?

**A:** Naja, es gab da einen Zeitpunkt, da hat sich alles schlagartig verändert, da war ich anscheinend völlig aufgebraucht. Als hätte ich nie existiert, wurde ich einfach in die verstaubte Geschichte verbannt. Alle haben mich einfach nacheinander verlassen, als hätten sie sich abgesprochen. Heutzutage verwendet man für mich ja schon den abfälligen Begriff: Baracke.

**T:** das tut mir leid. Ihr langanhaltender Frust fühlt sich sicher sehr schwer an.

Haben sie irgendwelche sozialen Kontakte die ähnliches in ihren Beziehungen erlebt haben?

**A:** Hm es gibt das Wächterhaus, aber das hat leider schon seine eigene Freundesgruppe, mit dem gleichen Schicksal und sie sind deshalb auch nicht so offen gegenüber anderen Typologien. Und da gibt es noch das Südbahn, aber das macht mir zu viel Drama.

**Heute sind meine Kontakte eher flüchtig, ich habe deshalb auch nur noch alte Geschichten zu erzählen, ich muss aber sagen, dass mich meine Erinnerungen und dies zu teilen auch das ist, was mich lebendig hält.**

**Sehen sie ich bin nicht sehr robust gebaut und trotzdem stehe ich noch.**

**T: Also dann haben wir ja heute einiges verarbeitet, aber vielleicht gehen wir auf ihre flüchtigen Kontakte nächsten Termin nochmal ein.**

## **INDUSTRIEHALLE + JOSEF PILLHOFER**

*Kommen beide mit dem Rad*

*I: Blaumann, Dreck, schmutzige Hände, aber Krawatte! – Anschein an Alternativität*

*P: Blaumann, sauber, sehr alternativ! – redet viel, lässt I kaum zu Wort kommen*

*Sitzen schon da*

**T: Haben sie gut hier hergefunden?**

**P: Ach klaro, Kinderspiel. Mit dem Rad geht's am schnellsten wissen sie. Bewegung gibt mir Kraft für Kreativität. Dir geht's doch auch so oder?**

**I: Jaja**

**T: Was führt sie denn zu mir?**

**P: Ach kannst uns duzen, das ist doch gut für das Nähe-Empfinden.**

**Also es passt eigentlich alles so weit bei uns geht's nur um Kleinigkeiten, oder?**

**I: Hm, naja**

*Überlegt kurz und wird dann unterbrochen*

**P: Wir sind jetzt schon seit 2008 in einer längeren monogamen Verbindung, du warst damals genau das, nachdem ich gesucht habe und bist der Ort, wo ich mich entfalten kann, du akzeptierst meine Leidenschaft für die Kunst und lässt mich kreieren, aber so langsam schleicht sich halt der Alltag ein.**

*Kurze Pause*

**Und das wären so Dinge wie die Unterschiedlichen Vorstellungen von Haushalt, du meinst doch immer „Bücher haben nichts in einer Industriehalle zu suchen“.**

**Ach, und manchmal sind es auch so Dinge, die mit unterschiedlichen Prioritäten in der Lebensgestaltung zu tun haben. Du bist mir manchmal einfach ein bisschen konservativ.**

**T: Moment, das klingt mir jetzt aber nicht wie eine Kleinigkeit?**

**I: Ich finde auch nicht, dass das Kleinigkeiten sind.**

**P: Ach das Definieren wir doch für uns selbst.**

**I: WIR definieren gar nichts. Du definierst das für uns!**

**T:** Ich würde aber gerne wissen, was Sie dazu denken, dass ihr Partner sie Konservativ nennt?

**P:** Naja dann erzähl mal wer vor 2008 bei dir war?

**I:** Ist geht doch jetzt um UNSERE Beziehung, oder? Aber nagut ....

In meiner Beziehung vor Josef war ich sehr lange mit einem Zimmerer in einer Partnerschaft. Meine erste Liebe, ich war wie für Ihn geschaffen, und er für mich. Haben zusammen hart gearbeitet und verstanden, was es heißt, wenn man Hobby und Arbeit vereinen kann.

**P:** Naja Moment das klingt ja viel zu positiv...du meintest doch Ihr wurdet schnell zu einer Zweckgemeinschaft und am Ende hast du Ihm nicht mehr gereicht. Die Jahre haben dich doch sehr geprägt?

**I:** genau und deshalb tu ich mich manchmal immer noch schwer damit, dass unser gemeinsamer Alltag zwar ähnlich erscheint aber doch ganz anders ist. Zwar sehr entschleunigend aber manchmal auch sehr nutzlos.

**P:** Ich würde das eher positiv sehen...äußerlich passen wir zwar nicht zusammen aber wir ergänzen uns gut, so wie du auch schon meintest, du kannst dich zur Ruhe setzen und ein entspanntes Leben führen, während ich mich entfalten kann.

**I:** Sind es vielleicht am Ende doch nur Kleinigkeiten, die uns beschäftigen?

*Frage ans Publikum/ Therapeut*

## **SÜDBAHNHOTEL + BESITZER**

*Kommen beide mit dem Uber*

*S: Kleid*

*CZ: Anzug! – kein wirkliches Interesse – hat mehrere am laufen*

*Sitzen schon da*

**T:** Haben sie gut hier hergefunden?

**CZ:** Sie kennen hier ja die Parkplatzsituation, deshalb dachten wir uns heute mal wir mischen uns unters Volk und probieren ein Uber.

**S:** Wir sind ja jetzt hier.

**T:** Südbahn, sie hatten das letzte Mal noch gemeint sie sind verunsichert, wie meinten sie das?

**S:** Ich habe etwas Bindungsangst, um es direkt zu sagen. Da helfen auch keine Festspiele als Ablenkung.

**T:** Da war ich auch, ach okay naja...fangen wir an.

*Räuspern, beschämt*

**Welche Ereignisse haben ihrer Meinung nach dazu geführt, dass sie diese Angst entwickeln?**

**S:** Mehrere Ereignisse.

In meiner späten Jugend hatte ich viele Bekanntschaften vor allem aus Wien. Nur mussten diese leider auf einen Schlag wegziehen. Danach bin ich in eine depressive Phase gerutscht.

Dann habe ich mich immer wieder auf neue Partner eingelassen, jedoch waren diese eher an mein äußeres Interessiert, wie sie sich denken können.

**T:** Dieses Gefühl muss sicher schmerzhaft sein.

Herr Privatstiftung, was sagen sie zu dem Gefühl ihrer Partnerin?

**CZ:** (legt handy weg, unaufmerksam)

Ich finde sie ist außerdem auch sehr Kultur-Interessiert, das schätze ich sehr.

Aber ich möchte daran erinnern, dass wir in einer Open-Relationship sind. Ich finde in unserem alter können wir uns das schon leisten.

**T:** Südbahn, denken sie ihnen hilft eine solche Art Beziehung ihre Angst zu bewältigen?

**S:** Ich bin mir unsicher...aber ich genieße die Aufmerksamkeit, das erweckt mich und gibt mir Kraft,

wenn sie mir mal geschenkt wird, natürlich.

**CZ:** Ich weiß ich weiß, ich bin leider Oft in Wien unterwegs das ist mir bewusst. Das ist eben mein Lifestyle. Aber wenn ich da bin dann zu 100%.